

Rating kurz notiert

S&P stuft Kreditwürdigkeit der EU herab

Als bislang einzige der weltweit führenden Ratingagenturen hat Standard & Poors die Kreditwürdigkeit der Europäischen Union herabgestuft. Das Rating sei um eine Stufe von „AA+“ auf „AA“ gesenkt worden, teilte S&P mit. Der Ausblick sei nun stabil. Die Absicht Großbritanniens, aus der EU auszutreten, verringere die fiskalische Flexibilität auf EU-Ebene und weise auf einen geschwächten politischen Zusammenhalt hin, so S&P. Der Zusammenhalt innerhalb der EU sei daher bei der Bewertung der Kreditwürdigkeit nur noch ein neutraler Faktor und falle nicht mehr positiv ins Gewicht. Die US-Ratingagentur Fitch sieht unterdessen vorerst keinen Grund, am Rating der EU etwas zu ändern. Zwar werde der Brexit die politischen Risiken in Europa verstärken. Es sei aber keine sofortige negative Reaktion nötig. Dies werde jedoch dann wahrscheinlicher, wenn es heftige wirtschaftliche Verschiebungen geben sollte. Zuvor hatten die Ratingagenturen S&P und Fitch die Kreditwürdigkeit Großbritanniens herabgestuft.

Moody's: Rating der Erste Group steigt

Die Ratingagentur Moody's hat das Rating der börsennotierten österreichischen Erste Group wieder auf „Baa1“ angehoben. Im September 2014 wurde es wegen der Belastungen durch teure Vorsorgen für notleidende Kredite – insbesondere in Rumänien und Ungarn – zurückgenommen. Der Ausblick wird als „stabil“ eingestuft. Konkret wurden das Rating der langfristigen vorrangigen Schulden und das Einlagenrating von „Baa2“ auf „Baa1“ angehoben und mit einem „stabilen“ Ausblick versehen. Ebenfalls angehoben wurde die Basiskreditrisikoeinschätzung (BCA) von „ba1“ auf „baa3“ und das Kontrahentenausfallsrisiko (CRA) von „Baa1“ auf „A3“.

Fitch: Japans Ausblick „negativ“

Japan verschiebt seine Mehrwertsteuererhöhung. Die US-Ratingagentur Fitch

hat als Reaktion daraufhin den Ausblick für die Kreditbewertung gesenkt. Der Ausblick werde von zuvor „stabil“ auf „negativ“ geändert. Das Kreditrating für die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt bleibe weiter auf „A“. Japans Staatsanleihen werden damit weiter als eine sichere Anlage eingestuft. Die eigentlich für April 2017 geplante Anhebung von derzeit acht auf zehn Prozent soll erst im Oktober 2019 erfolgen. Allerdings geht Fitch davon aus, dass die Verschiebung der Steuererhöhung für mehr Wirtschaftswachstum in Japan sorgen wird. Die Ratingagentur erhöhte die Wachstumsprognose für dieses Jahr von zuvor 0,7 auf 0,8 Prozent und für das kommende Jahr von 0,5 auf 0,7 Prozent.

Scope kauft Feri Euro-Rating

Die Scope Corporation AG übernimmt zum 1. August die Feri Euro-Rating Services AG mit Sitz in Bad Homburg. Der Deal sei laut Scope Bestandteil der Strategie, das Unternehmen als europäische Alternative zu den US-Ratingagenturen zu etablieren. Mit Feri Euro-Rating gewinne die Scope Group zusätzliche Kompetenzen in den Bereichen Sovereign Credit Ratings, Immobilienresearch und Fondsanalyse. Durch den Zusammenschluss wird Scope auch die Bonität von 59 Staaten bewerten sowie 150 Immobilienmärkte in 30 Ländern. Die Scope Group hat in den vergangenen drei Jahren über 20 Millionen Euro in den Aufbau einer Alternative zu den US-Ratingagenturen investiert. Derzeit beträgt das rollierende Zwölf-Monats-Umsatzwachstum über 50 Prozent.

Scope: besseres Rating der Project Investment Gruppe

Die Ratingagentur Scope hat die Bewertung der Project Investment Gruppe auf „AA-“ heraufgesetzt. Das Unternehmen bietet 25 geschlossene deutsche Wohnimmobilienentwicklungsfonds und einem platzierten Eigenkapital von 500 Millionen Euro. Positiv beeinflusst sei das um zwei Stufen heraufgesetzte Urteil insbesondere durch die hervorragende Stellung der spezialisierten Unternehmensgruppe in einem wachsenden Markt. Scope geht aufgrund der steigen-

den Produktvielfalt von der Fortführung des Unternehmenswachstums und dem Zugewinn von Marktanteilen aus. Das Rating werde begrenzt durch die mittelständische Struktur mit entsprechender Personenabhängigkeit und der eingeschränkten Transparenz der Leistungsbilanzdokumentation durch Glättung der Auszahlungsverläufe bei Fondskonzeptionen, die Anspar- und thesaurierende Modelle beinhalten.

Fitch bestätigt Venezuelas Bonität

Fitch Ratings hat die Bonität von Venezuela bestätigt. Bereits Ende 2014 hatte die Agentur die Bonität von Venezuela von „B“ auf „CCC“ abgesenkt. Das Unternehmen warnte davor, dass sich Venezuela bereits das dritte Jahr in einer tiefen Rezession befinde und die Wirtschaft bis zum Ende des Jahres um 8,7 Prozent schrumpfen könne. Fitch erwartet darüber hinaus, dass die Exporte nach Venezuela in diesem Jahr auf 23,1 Milliarden US-Dollar fallen – von 37,4 Milliarden US-Dollar im vergangenen Jahr mit einem deutlichen Leistungsbilanzdefizit. In diesem Zusammenhang wies Fitch darauf hin, dass die internationalen Währungsreserven von Januar bis Juni dieses Jahres von zwölf Milliarden auf 4,3 Milliarden US-Dollar gefallen sind.

Assekurata bestätigt das Cosmos-Rating

Die Rating-Agentur Assekurata bestätigt der Cosmos Lebensversicherungs-AG erneut eine „exzellente“ Unternehmensqualität. Geprüft wurden die Teilqualitäten Sicherheit, Gewinnbeteiligung/Performance, Kundenorientierung, Erfolg sowie Wachstum/Attraktivität im Markt. Aufgrund der Einbindung in die Generali-Gruppe profitiere das Unternehmen beim Risikomanagement im hohen Maße vom Know-how eines internationalen Versicherungskonzerns, so der Ratingbericht. In der Teilqualität Gewinnbeteiligung/Performance bestätigt die Cosmos Lebensversicherungs-AG ihr Vorjahresergebnis „Exzellent“. Dazu trage die unverändert herausragende Marktposition der Gesellschaft bei den Beitragsrenditen – sowohl garantiert als auch voraussichtlich – bei.